

Auf den Spuren des Archaeopteryx

R 6 R 63 Pappenheim ▶ Langenaltheim ▶ Solnhofen R 6 R 63

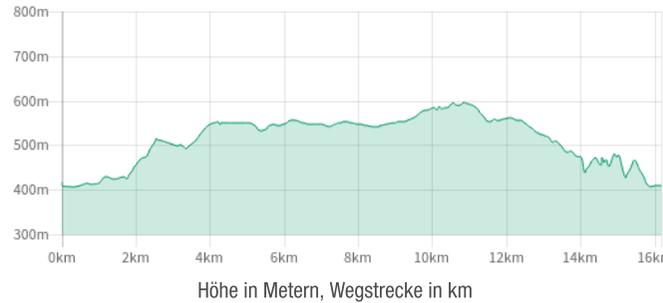


Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

Auf den Spuren des Archaeopteryx

Entfernung: ca. 16 km, Dauer: ca. 4 Std.

Höhenprofil



Vorwort

Diese Wanderung über die Langenaltheimer Haardt im südlichsten Teil des Verbundgebietes führt den „VGN-Wanderer“ in bislang vollkommen unbekanntes Terrain. Je nach Jahreszeit wechseln sich weitreichende Panoramablicke, Höhenwege, Hochebenen und Einblicke in aufgelassene oder aktuelle noch betriebene Steinbrüche stetig ab. Fossiliensammler sollten auf jeden Fall eine entsprechende Ausrüstung mit im Rucksack haben. Auch außerhalb der Steinbrüche gibt es jede Menge Gelegenheit dazu.

Ideal ist es, die Tour an Wochenenden oder Feiertagen zu unternehmen, da hier der Abraumbetrieb ruht. Auch ohne die nur teilweise vorhandenen Wegezeichen (Stand: 10/2008) gibt es keinerlei Probleme, stets den richtigen Weg zu finden.

Weitere neue Wandertipps rund um Solnhofen finden Sie [hier](#).



Geopark (VGN © VGN GmbH)



Lichtspiele (VGN © VGN GmbH)

Karte



Karte am Ende des Dokuments in höherer Auflösung.

Wegbeschreibung

Der Regional-Express **R**, in dem wir uns bei der Fahrt nach **Pappenheim** einen Platz suchen, bringt uns über Treuchtlingen zum etwas außerhalb des Ortes gelegenen Bahnhof **RB 16**. Wir laufen wenige Meter in Fahrtrichtung weiter, nutzen den Abgang vom Bahnsteig hinunter, überqueren die Niederpappenheimer Straße und schwenken halbrechts in die Langenaltheimer Straße ein.

Auf dem Gehsteig der rechten Straßenseite erreichen wir nach den Firmen Leiritz und Omnium Plastik einen kleinen Werksparkplatz. Dahinter führt uns rechter Hand ein unmarkierter, leider etwas schon verwachsener Weg nach rund 150 m weiter am Werkszaun entlang und dann im Rechtsbogen bis zum Bahndamm. Dort halten wir uns links oberhalb der Bahnlinie am alten Geländer entlang und steigen bei der Bahnunterführung die wenigen Treppen hoch zur Staatsstraße. (Hier ist am Geländer ein altes Wegezeichen Nr. 11 des Naturparks Altmühltal erkennbar.)

Nur auf den ersten rund 600 m müssen wir kleine Unwegsamkeiten bewältigen. Denn zum Einstieg in das Wanderwegenetz muss man hier zunächst ein Stück neben der Straße, dann schräg links hoch auf einem breiteren, aber stellenweise überwucherten Weg zurücklegen. Dieser mündet in einem asphaltierten Stück Straße, an deren Ende uns ein breiter Forstweg aufnimmt. Hinter uns ist über die Altmühl hinweg die Burg Pappenheim zu sehen. Auf der linken Seite dient ein etwas versteckt an einem Baum angebrachter, älterer -Wegweiser zur Ziegelei als zusätzlicher Anhaltspunkt. Unser Weg steigt bis zur folgenden Gabelung, bei der wir uns links halten, weiter an.

Nach einem Jägerstand wandern wir stetig aufwärts durch den lichter werdenden Mischwald auf die ersten Abbruchhalden zu und achten auf die gelben Hinweisschilder. Bereits jetzt erhält man einen ersten Eindruck über die noch vor uns liegenden Ausblicke und die Abbauarbeiten in der „Alte Bürg“ genannten Gegend.

Nach einem Linksbogen ein ganzes Stück geradeaus, wir halten uns bei der darauffolgenden größeren Waldkreuzung scharf rechts, bleiben also in der Kehre weiter auf dem Hauptweg. Nach einem relativ ebenen Teil eröffnen sich auf der rechten Seite die ersten Weitblicke, u. a. bis hin nach Treuchtlingen. Bei der nächsten Wegekreuzung gehen wir auf den nach rechts leicht abfallenden Weg weiter, wieder auf die Steinbrüche zu.

Bitte beachten Sie, dass sich durch die Abbrucharbeiten die Steinbrüche erweitern und die Wege nicht mehr in der beschriebenen Art und Weise begangen werden können. Ggf. sind Umwege auf den Weg nach oben erforderlich.

Gleich treffen wir auf einen Querweg, bei dem es nach links leicht ansteigend weitergeht (rechts eine Schranke als Orientierungshilfe). Stets auf diesem geschotterten Weg bleibend, lichtet sich der Baumbestand nach einer kurzen Erlenbaumallee zunehmend – gleichermaßen eröffnen sich immer mehr Ausblicke.

Nur noch mäßig ansteigend – ein Antennenmast vor uns als Anhaltspunkt – kommen wir entlang der hier bereits wieder bewachsenen Abraumhalden zu einem ca. 560 m hoch liegenden Plateau. An dessen Ende verlassen wir die Hochfläche durch ein geöffnetes Gittertor und steuern auf das neben dem 556 m hohen Kühnberg liegende, alte Gut **Altheimersberg** zu.

Geradeaus weiter führt uns ein wenig befahrenes Sträßchen kurvenreich durch eine Senke, dann wieder auf eine Anhöhe. Gerade in den Herbstmonaten beeindruckt hier die intensive Laubfärbung auf beiden Seiten des Weges!



Herbststimmung (VGN © VGN GmbH)

Immer der Nase nach passieren wir eine Heckenreihe, dahinter eine Ruhebänk, und schon liegt **Langenaltheim** vor uns. Weitreichend ist hier bei guter Sicht das Panorama, vor allem nach rechts über die Monheimer Alb hinaus. Am Horizont spitzt manchmal sogar der weiße Kirchturm des Hahnenkammdorfes Auernheim, dem höchstgelegenen Dorf in Mittelfranken, hervor.

Am **Ahornhof** und einem weiteren landwirtschaftlich genutzten Gebäude vorbei überqueren wir die Staatsstraße und bleiben nach der Tankstelle im Bergnerweg, biegen dann aber nach links in die

Moststraße ab. Nach dem Gemeindezentrum treffen wir rechts auf die Obere, linker Hand auf die Untere Hauptstraße in der Ortsmitte.

Ausgangspunkt für die Fortsetzung unserer Wanderung ist der Platz zwischen dem Kirchturm und der Raiffeisenbank in der Unteren Hauptstraße. Ihr folgen wir bis zu der Straßengabelung beim Haus Nummer 37: bei den gelben Straßenschildern nach Solnhofen (7 km), Langenaltheimer Haardt (3 km) und Pappenheim (6 km). Hier erkennen wir nach langer Zeit wieder mal ein Wegezeichen, die **Nr. 3** des Langenaltheimer Rundwanderweges und das blau-gelbe Schild der Schlaufe 9 zum **Altmühltal Panoramaweg**, die uns aus dem Ort hinaus begleiten. Zwischen den Häusern mit der Hausnummer 37 und 39 führt uns ein Fußgängerweg weiter in der Unteren Hauptstraße an einer kleinen Kirche vorüber, danach fällt eine auffällige Hausfassade ins Auge.

Die Untere Hauptstraße mündet in einem Bogen der Straße Schradlerweg. Hier bleiben wir mit dem **3er-Wegezeichen** links und gehen aus dem Ort hinaus. Nach dem Ortsschild passieren wir die Solastraße und biegen rund 50 m dahinter nach rechts – leider wieder ohne Wegezeichen – in die Felder ein. Der Weg entlang einer mit unterschiedlichsten Büschen (Hagebutten, Liguster, Mehlbeeren, Pfaffenhütchen) bewachsenen Heckenreihe mündet nach einem Knick in einem Querweg, hier halten wir uns links und gehen zur Straße hoch.

Geradewegs über die Straße erkennen wir erstmalig den Wegweiser einer 46 km langen Radtour „Der Steinreichen 5“.

Die Steinreichen 5

Langenaltheim, Mönsheim, Pappenheim, Solnhofen und Treuchtlingen. Gemeinsam sind sie die „Steinreichen 5“. Zusammen präsentiert man sich in Sachen Naturstein und Tourismus.

Mehr im Internet unter: www.diesteinreichen5.de

Wir wandern geradeaus weiter und biegen bei der folgenden Straße, die uns durch die „Obere Haardt“ führt, rechts ein. Nehmen Sie sich Zeit für den nächsten Kilometer und lassen Sie Ihrer Phantasie freien Lauf – entscheiden Sie selbst. Genießen Sie die Ausblicke, die

Einblicke in eine längst vergangene Zeit oder stöbern Sie nach Versteinerungen. Aber bitte die vorgegebenen Wege nicht verlassen – achten Sie vor allem auf die Abbruchkanten!

Am Ende der geraden Strecke bieten sich hinter einer Linkskurve ein Ausblick zum gegenüberliegenden Hügel – Teil eines angelegten **Off Road Parks** und weitere Einblicke in das Steinbruchgebiet, wo u. a. die bekannten Solnhofener Plattenkalke abgebaut werden. Langenaltheim ist auch der Fundort von drei Exemplaren des weltberühmten Naturvogels **Archaeopteryx**.



Offroad Park (VGN © VGN GmbH)

Wieder zurück zum schmalen Sträßchen geht es nach rechts aus dem Ortsteil hinaus (Übermatzhofen: 2 km). Letztmalig begleiten uns Steinbrüche rechts und links des Weges. Unmittelbar hinter dem letzten Haus auf der rechten Seite (gegenüber von Haus Nr. 30) zweigen wir anfangs ohne Markierung rechts in den Wald hinein ab. Ein Waldweg, manchmal abgegrenzt durch blau bemalte Grenzsteine, führt abwärts und mündet bei einer Kehre in einem breiten Forstweg.

Hier folgen wir nach rechts der gelb-grünen Markierung **Nr. 5** weiter bergab, eine Ruhebänk auf der rechten Seite als Anhaltspunkt. Auch bei den folgenden zwei Gabelungen halten wir uns rechts und wandern abwärts Richtung Altmühltal. Bei der nächsten Abzweigung teilen sich die Wege. Links Richtung Pappenheim – **nicht unser Weg**. Erneut entscheiden wir uns für die rechte Abzweigung (Solnhofen: 2 km).

Der Waldweg zieht sich ohne große Höhenunterschiede am Berghang entlang und erreicht letztlich einen von rechts kommenden Querweg – **hier aufgepasst!** Nur kurz nach rechts und dann linker Hand auf den Panoramaweg einbiegen. Zunächst versperrt uns aufgeschüttete Hügel den Blick ins Altmühltal, der sich nach einer Ruhebänk dann aber eröffnet.

Solnhofen liegt unter uns. In mehreren Windungen wandern wir oberhalb des Ortes weiter und können von hier aus einen schönen Blick auf das Geotop der „12 Apostel“, die bekannte Felsformation und zugleich Wahrzeichen von Solnhofen, werfen. Der Weg quert einen Skihang oberhalb des Friedhofes, taucht dann wieder in den Wald ein und erreicht nach einem Rechtsbogen weiter abwärts die von Solnhofen hochkommende Straße nach Langenaltheim.

Abwärts nur kurz auf der Straße bleibend, können wir im Ort den schmalen Gehsteig der Senefelder Straße nutzen. Vorbei am Denkmal von Alois Senefelder, dem Erfinder der Lithographie je nach Zeitlage (zum Bahnhof **RB 16** sind es vom vor uns liegenden Bahnübergang noch gute 10 Minuten nach rechts) auch noch ein Abstecher in die Sola-Basilika, ein einzigartiges historisches Zeugnis aus frühchristlicher Zeit.

Sehenswertes in Solnhofen

SOLA-BASILIKA

Die restaurierten Reste der Sola-Basilika mit ihren Säulen aus karolingischer Zeit gehören zu den ältesten Baudenkmalern Deutschlands. Bei Ausgrabungen entdeckten dort Wissenschaftler von der Universität Heidelberg bis in die Mittelsteinzeit zurückreichende Siedlungsspuren.

BÜRGERMEISTER-MÜLLER-MUSEUM (RABATT FÜR VGN-KUNDEN)

In Solnhofen wird die Begegnung mit der „Welt in Stein“ zum nachhaltigen Erlebnis. Das Bürgermeister-Müller-Museum im Rathaus, nur wenige Meter vom Bahnhof entfernt, zeigt eine einzigartige Sammlung von Fossilien sowie zwei Originale des Urvogels Archaeopteryx aus dem Plattenkalk.

www.museum-solnhofen.de

Einkehren

Bitte informieren Sie sich in Ihrem eigenen Interesse vorab über die aktuellen Öffnungszeiten und Ruhetage. Korrekturen können an freizeit@vgn.de gemailt werden.

Langenaltheim

Gasthaus „Am Steinbrunnen“

Obere Hauptstr. 55
Langenaltheim
Tel: 09145 836621
Ruhetag: Montag

Gasthaus Rose

Rosengasse 4
Langenaltheim
Tel: 09145 581
Ruhetag: Mittwoch

Solnhofen

Café Lehner

Pappenheimer Straße 2a
Solnhofen
Tel: 09145 839652
kein Ruhetag

Gaststätte „Sola-Stub'n“

Daniel Bauer

Bieswanger Weg 13
Solnhofen
Tel: 09145 6908
Fax: 09145 6908
Ruhetag im Winter: Montag

Gaststätte Hefe-Mühle

Eßlinger Straße 3

Solnhofen
Tel: 09145 235

Museums-Café, Bäckerei + Konditorei

Benedikstraße 15
Solnhofen
Tel: 09145 566
kein Ruhetag

Solnhofner Stüberl Edith Himmel-Wagner

Pappenheimer Straße 1a
Solnhofen
Tel: 09145 249
kein Ruhetag

Theater-Gasthaus „Alte Schule“

Ferd.-Arauner-Str. 28
Solnhofen
Tel: 09145 6422
Ruhetag im Winter: Mittwoch

Venus-Döner Imbiss

Ferd.-Arauner-Str. 1a
Solnhofen
Tel: 09145 836943
kein Ruhetag

VGN-App

VGN Fahrplan & Tickets für Android, iOS und Windows Phone - mit Fahrplanauskünften, Fußwegekarten und Preis- und Tarifangaben für die gewählte Verbindung.

www.vgn.de/mobil/apps oder in den App Stores

<http://www.vgn.de/wandern/archaeopteryx/>

Copyright VGN GmbH 2022

Fehler in der Tourenbeschreibung?

Korrekturen können an freizeit@vgn.de geschickt werden. Für jede Mithilfe, unsere Tipps so aktuell wie möglich zu halten, besten Dank!

